Stellungnahme

zu den Orientierungspunkte der BNetzA zur Kostenwälzung vom 5. März 2026

Lobbyregister-Nr.:
R000866
Kontakt

[redacted]

Vorbemerkung

Die Bundesnetzagentur (BNetzA) hat am 5. März 2026 im Rahmen eines Verfahrens zur Festlegung der Allgemeinen Netzentgeltsystematik Strom (AgNes) Orientierungspunkte zur Kostenwälzung vorgelegt.

Unser gemeinnütziges und politisch unabhängiges Bündnis zur Förderung des Schienenverkehrs (nähere Infos unter: www.allianz-pro-schiene.de), übersendet der BNetzA zu den Orientierungspunkten folgende Stellungnahme.

Allianz pro Schiene-Stellungnahme

Die in den Orientierungspunkten dargelegten Überlegungen zur Kostenwälzung beziehen sich auf die Situation der Verteilnetze im 50 Hz-Bereich, berücksichtigen aber die besondere Situation des Bahnstromnetzes in Deutschland nicht.

Die Versorgung der Eisenbahnen mit Fahrstrom erfolgt in Deutschland durch ein eigenes Bahnstromsystem. Wesentliche Merkmale sind ein separates, eigenständig geregeltes Verteilnetz, das die Oberleitungen der Strecken vorsorgt, sowie eine abweichende Netzfrequenz (16,7 Hz). Gespeist wird dieses Verteilnetz zu einem großen Teil aus speziellen Erzeugungsanlagen für Bahnstrom. Nur ein Teil des Fahrstrombedarfs wird über Umformer bzw. Umrichter aus 50 Hz-Netzen bezogen. Eine Lieferung von Strom aus dem Bahnstromsystem in 50 Hz-Netze erfolgt nicht.

Allianz pro Schiene e.V.
Reinhardtstraße 31
10117 Berlin
allianz-pro-schiene.de

T 030. 246 25 99 - 0
F 030. 246 25 99 - 29
E info@allianz-pro-schiene.de

Die in den Orientierungspunkten vorgeschlagene Wälzung der Netzkosten auf Basis der Letztverbrauchsmenge würde die Kosten der Bahnstromversorgung massiv erhöhen.

Höhere Bahnstromkosten würden den Eisenbahnverkehr im intramodalen Wettbewerb deutlich schwächen und wären kontraproduktiv in Bezug auf die verkehrs- und klimapolitischen Ziele Deutschlands. Zudem wäre eine vollständige Einbeziehung der Letztverbrauchsmenge des Eisenbahn-Fahrstroms aufgrund der beschriebenen besonderen Situation der Bahnstromversorgung in Deutschland auch nicht sachgerecht.

Allianz pro Schiene-Forderung

Bei der anstehenden Neuregelung sollte eine Mehrbelastung des energieeffizienten und klimaschonenden Schienenverkehrs unbedingt vermieden werden.

Zugleich muss die besondere Situation der Bahnstromversorgung in Deutschland berücksichtigt werden. In keinem Fall dürfen die unabhängig vom 50 Hz-Netz bezogenen Strommengen des Eisenbahn-Fahrstroms in die Wälzung einbezogen werden.

Berlin, 17.04.2026

_____

Kontakt

[redacted]

[redacted]

[redacted]